

# Blues auf dem Boulevard der Puppenstars

Rock'n' Roll und Sentiment zum 20-jährigen: Mit furioser Show reißt das „Klapp-Theater“ sein Publikum mit

**Schwabhausen** ■ Wir befinden uns in einem kleinen Dorf im Westerwald. Es ist das Jahr 1966. Erwin ist der einzig Aufmüpfige in diesem Dorf, so wie wohl fast jedes Dorf in jener Zeit einen Aufmüpfigen hatte. Erwin trägt das Haar überschulterlang und knatert mit seinem Moped die gerade Strecke vom Westerwald nach Koblenz runter – 142,8 Stundenkilometer mit Rückenwind. Lange Haare und ein getunt Moped prädestinieren ihn für die Rolle des Drummers in der Schülerband *Sound Experience*.

Zeitsprung: 42 Jahre später. Wir befinden uns in einem nicht ganz so kleinen Dorf im Dachauer Hinterland. Tom, ebenfalls früher Mitglied der Schülerband, ist der Musik treu geblieben. Seit 20 Jahren steht er mit Martin Prochaska auf der Bühne des Klapp-Theaters. Eigentlich sind die beiden das Klapp-Theater, schließlich machen sie alles selbst. Martin Prochaska ist Puppenspieler, Figurenbauer und Geschichtenerfinder, Sänger, Kostümschneider und noch einiges mehr. Tom, Thomas Nied, ist Komponist, Gitarrist, Schauspieler, Sänger und noch einiges mehr. Denn das Team Prochaska-Nied ist vom Aufbau bis zum Verkauf der CDs, vom Sound-Check bis zur Beleuchtung einfach für alles zuständig.

Am Samstag haben sie die völlig überfüllte Post in Schwabhausen in einen „Boulevard of Broken Stars“ verwandelt. Schließlich feiern sie ihr 20-jähriges Bühnenjubiläum. Und schenken dem restlos begeisterten Publikum eine dreistündige Show der Superlative. Weil fast jede Show heutzutage einen Überraschungsgast hat, fehlt der auch nicht auf dem Boulevard der broken Stars. Es ist, man ahnt es schon, Erwin, der inzwischen Sticky Finger heißt, als DJ auf Mallorca viel Geld gemacht hat, statt des Mopeds eine Harley fährt und im Übrigen ganz dem Bild eines etwas ergrauten Altrockers entspricht.

Wenn es je ein Revival einer Band gab, dann ist es das von Sound Experience in der Post zu

Schwabhausen. Tom röhrte die Songs der 60er, Sticky bearbeitet seine Drums bis zum physischen Zusammenbruch, das Publikum rast. Die Frauen kreischen, als wären sie wieder Teenies und jubelten ihrer heimliche Liebe in ihrer Schülerband in der Eifel, in der Oberpfalz oder im Dachauer Hinterland zu. Und vergessen völlig,

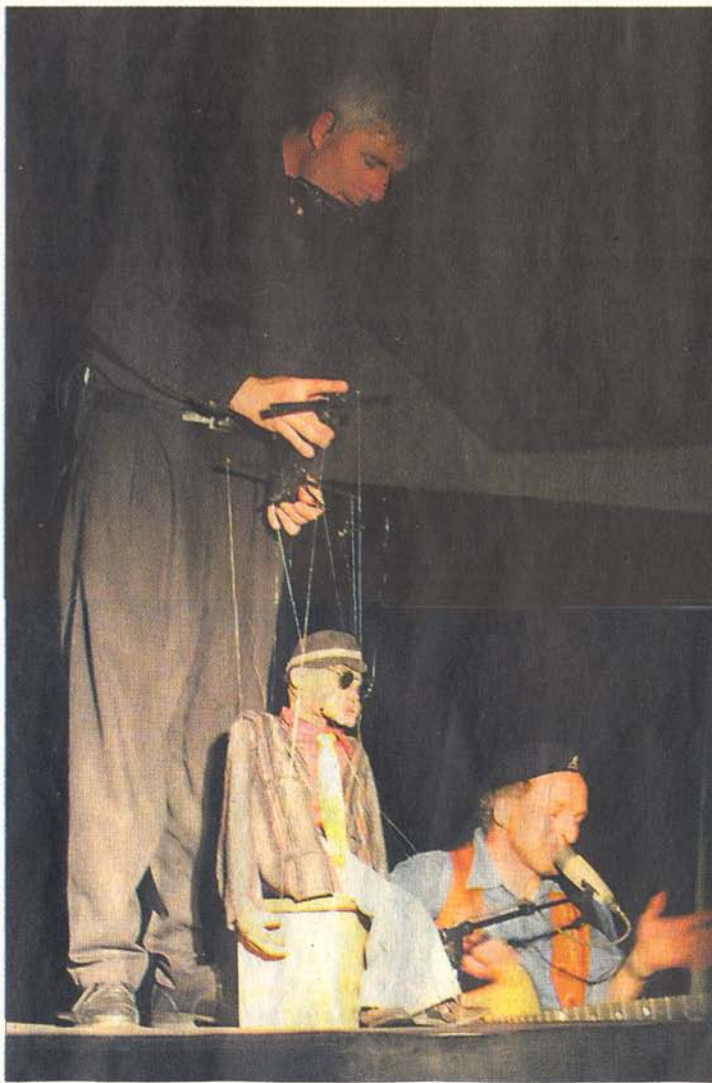
das Sticky eine Puppe ist. Eine von vielen, die geführt von Martin Prochaska, den Boulevard an diesem Abend bevölkern, die ihre Zuhörer zum Lachen und zum Weinen bringen.

Da hat Franz, der Disco-Drahe, kein Problem die Kinderseelen in den Erwachsenen anzurühren. Folgsam spielen sie Back-

ground-Chor für den Kleinen, der so gerne ein großer Sänger wäre und singen nach seinen Anweisungen „ja, ja der Franz, der Franz der kann's“. Sie bewundern die Geschmeidigkeit des alten Igor Petrovich, der sich zu Fuß aus dem Ural auf den Weg nach Schwabhausen gemacht hat und für alle Fälle eine Schubkarre voller Holz vor sich herschiebt. Sie sind vollkommen verblüfft, wie Piet van Linden, der ehemalige Background-Läufer bei einer amerikanischen Eisrevue, seine Pirouetten dreht. Sie werden „bloody sentimental“, wenn Roger Coolman den Louisiana Blues röhrte.

Und sie leiden mit, wenn die grell-grüne Wanze vor Liebessehnsucht nach der schreiend-lila und zudem noch sächselnden Wänzin vergeht. Offenbar völlig unangestrengt lässt Prochaska seine Puppen im wahrsten Sinn des Wortes tanzen, lässt völlig vergessen, dass sie keine lebenden Wesen sind. Nied ist der kongeniale Partner, spielt, schauspielert, singt sich die Seele aus dem Leib. Er habe nicht glauben wollen, dass Marionettentheater so schön sein könne, sagt ein von der Leistung der Klapp-Theater-Männer tief beeindruckter Mann am Ende der Vorstellung. „Da gehe ich wieder hin“. Und spricht damit wohl allen Zuschauern aus dem Herzen.

DOROTHEA FRIEDRICH



Martin Prochaska lässt die Puppen tanzen, musikalisch kongenial begleitet von seinem Partner Thomas Nied. Foto: Jørgensen